



Jetzt beginnt die heiße Phase

Der Startknopf ist gedrückt. Am 20. Januar startet die heiße Phase der Tarifrunde 2015: Dann beginnt die erste Tarifverhandlung für die 15 000 Beschäftigten der Metallindustrie Sachsen-Anhalt. Am 28. Januar folgt gleich die zweite Verhandlung. Sollte bis dahin kein akzeptables Angebot auf dem Tisch liegen, beginnen ab 29. Januar die ersten Warnstreiks.

Am 25. November hatte die Tarifkommission den Dreiklang aus 5,5 Prozent mehr Entgelt, Verbesserungen bei der Altersteilzeit sowie einen Einstieg in eine geförderte Bildungsteilzeit beschlossen. Weiter will die IG Metall Gespräche mit den Arbeitgebern in Sachsen-Anhalt über den Abschluss zu Sonderzahlungen in Sachsen aufnehmen.

»Alle drei Forderungen sind als Gesamtpaket zu sehen«, sagte Bezirksleiter Hartmut Meine, »wir werden es nicht aufschüren.« Bei der ersten Tarifverhandlung am 20. Januar wird die IG Metall die Forderungen ausführlich begründen. Meine: »Unser Forderungspaket ist finanzierbar und weist in die Zukunft.«



Wir sind startbereit



Die Arbeitgeber haben es in der Hand. In zwei Verhandlungsrunden können sie uns ein akzeptables Angebot unterbreiten, das auf unsere Forderungen eingeht. Sollte das nicht der Fall sein, bleibt der IG Metall nichts anderes übrig, als zu mobilisieren. Wir sollten uns wappnen und uns gut vorbereiten. Gibt es bis 28. Januar kein akzeptables Angebot, müssen wir uns auf Warnstreiks einstellen.

Hartmut Meine, Bezirksleiter des IG Metall-Bezirks Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Jetzt geht es Schlag auf Schlag:

- ▶ 14. Januar: Tarifkommission
- ▶ 20. Januar: 1. Tarifverhandlung
- ▶ 28. Januar: 2. Tarifverhandlung
- ▶ 29. Januar, 0.01 Uhr: Beginn der Warnstreiks (falls notwendig)

Altersteilzeit ist noch wichtiger



Aufgrund der vielen älteren Kolleginnen und Kollegen in unserem Unternehmen erscheint eine neue Regelung zur Altersteilzeit für uns noch wichtiger als die Forderung nach Weiterbildung. Ich denke da besonders an unsere vielen Arbeitnehmer, die im 4-Schicht-System arbeiten. Wir sind wie jedes Jahr bereit, uns an den Warnstreiks zur Durchsetzung unserer Forderungen zu beteiligen.

Thomas Lipsch, MKM Mansfelder Kupfer und Messing GmbH, Hettstedt

Weiterbildung schafft Perspektiven



5,5 Prozent sind gut für den Binnenmarkt, unsere Wirtschaft sollte das auch so sehen. Die Forderungen nach Weiterbildung kann ich nur voll unterstützen, weil wir für unsere Jugend gute Perspektiven schaffen müssen. Natürlich ist unsere Belegschaft kampfbereit.

Andreas Waclaw, ThyssenKrupp Presta Schönebeck GmbH, Schönebeck

Jetzt beginnt die heiße Phase



Weiterbildung tariflich regeln



Bei uns werden in diesem Jahr drei Kollegen eine private Qualifizierung zum Techniker oder Meister absolvieren. Nicht nur wegen der finanziellen Entlastung wäre es gut, wenn zukünftig der Anspruch auf Weiterbildung tariflich geregelt würde. Mehr Geld ist wichtig, nicht zuletzt für Kollegen, denen die Entlassung droht oder die in Rente gehen.

In der Vergangenheit haben wir bereits gut organisierte Warnstreiks durchgeführt. Die Bereitschaft unserer Kolleginnen und Kollegen ist beispielhaft.

Christine Lessmann, Bochumer Verein VT GmbH, Ilsenburg

Wir setzen auf Solidarität



Während in einigen Betrieben Entlassungen oder gar Schließungen auf der Tagesordnung stehen, profitiert unser Standort von hohen Investitionen und unsere Belegschaft wird immer größer. Obwohl wir im Vergleich zu anderen Unternehmen Grund zur Zufriedenheit hätten, halten wir nicht still. Wir setzen auf Solidarität und werden uns auch in dieser Tarifrunde an den Warnstreiks beteiligen. Natürlich unterstützen wir auch die Forderungen nach besserer Weiterbildung und Altersteilzeit.

Wolfgang Hesse, Novelis Deutschland GmbH, Nachterstedt

Die Altersteilzeit muss bleiben



Die Altersteilzeit muss weiter ein Instrument für unsere Kollegen bleiben, um flexibel aus dem Arbeitsprozess ausscheiden zu können. Um weiterhin gute Facharbeiter zu halten oder zu bekommen, müssen die Betriebe die richtigen Rahmenbedingungen bieten. Um eine Abwanderung zu vermeiden, ist die Durchsetzung unserer finanziellen Forderungen deshalb von großer Bedeutung.

Holger Thomae, KSB Aktiengesellschaft, Halle

Wir brauchen alle mehr Geld



Ich unterstütze die Forderung der IG Metall nach tariflichen Bildungsansprüchen. Die Forderung nach mehr Geld hat wie immer ihre Berechtigung. Wir brauchen alle mehr Geld, nicht nur, weil die Hobbys immer teurer werden, auch für unsere Kinder. An der Bereitschaft unserer Belegschaft, für unsere Forderungen und Ziele zu kämpfen, müssen wir noch arbeiten, einige scheinen bereits zufrieden mit der jetzigen Situation zu sein.

Hendrik Ress, MTU Reman Technologies, Magdeburg